

## Rennbericht Engadin Bike Giro

Letztes Wochenende stand der 3-tägige Engadin Bike Giro auf dem Programm. Ich war bereits das 5te Mal am Start und hatte etwas gemischte Gefühle, da ich nach diesem Rennen noch nie zufrieden nach Hause fuhr. Irgendwie lief es dort nie wirklich gut, aber ich wollte es dieses Jahr wieder einmal versuchen.

Am Freitagnachmittag starteten wir in St. Moritz zur ersten Etappe mit 43km und 1700hm. Die Strecke war vom Stil her eher ein längeres Crosscountry Rennen und somit wurde auch relativ schnell gestartet. Ich gab mein Bestes und versuchte auch einen schnellen Start hinzulegen. Doch irgendwie reichte die Power nicht aus, um ein wirklich schnelles Rennen zu fahren und ich kam nach 2h 40min (6te Elite Frauen) völlig erschöpft im Ziel an. Ich konnte mir gerade nicht vorstellen am nächsten Tag wieder aufs Bike zu sitzen. Also gut Essen und früh Schlafen...



Am Samstag starteten wir in Celerina und fuhren direkt hoch zum Lej Alv, dann über Corviglia wieder runter nach Celerina. Nach einer Schleife durchs Engadin und über Samedan gings erneut hoch bis nach Croviglia. Dann den nächsten Flowtrail runter und noch ein paar giftige Anstiege hoch, bevor wir das Ziel in Silvaplana erreichten.

Zu Beginn hatte ich etwas Mühe einen guten Rhythmus zu finden, deshalb konzentrierte ich mich auf mich selbst und reihte mich als 7te Elite Fahrerin ein. Beim zweiten Anstieg hoch nach Corviglia hatte ich zwar auch zu kämpfen, aber die Beine waren wenigstens langsam warm. Trotzdem war ich froh oben zu sein, da sie sich entschieden uns noch über die sehr steile Wiese hochzujagen anstatt über den Kiesweg. Schlussendlich erreichte ich das Ziel nach 63km und 2500hm in 4.5h und wurde in der Tageswertung 7te.

Die letzte Etappe startete in Silvaplana, wo anschliessend auch das Ziel war. Erneut eine sehr unregelmässige Etappe mit 60km und 2000hm. Als ich nach dem Start eine gute Gruppe erwischte und dabei das Risiko einging, später dafür zu büssen, hatte ich weniger Stau in den Trails. Als es dann über Celerina hoch nach Salastrains ging, hatte ich dann wirklich etwas zu beissen und kurz vor oben holte mich Björn ein, welcher etwas später gestartet war. Nachdem ich mich erneut gut verpflegte gings in den Trailstieg in Richtung Julierpass, da fand ich dann meine Kräfte wieder und ich konnte ein gutes Tempo fahren, immer mit Björn im Nacken.



(Foto: Lichtemotionist)

Den Trail runter genoss ich sehr und unten angekommen, waren Björn und ich nur noch zu zweit. Jetzt hiess es noch einmal flach um den Silvaplanner See und das bei sehr starkem Wind. Wir fahren gute Ablösungen und so konnten wir uns gegenseitig mit Windschatten unterstützen. Erneut Platz 7 und somit auch gesamtrang 7 bei der Elite.

Ich hatte bestimmt schon bessere Tage, aber trotzdem war ich ganz zufrieden und froh den Bikegiro mal mit einem zufriedenstellenden Resultat beenden zu können.